



# DIE HARMONIE

März 2017

## Spendenübergabe an das Frauenhaus in Euskirchen



der Frauenhäuser gesamt. Zu wenig Plätze, wenig Personal und vor allem immer zu wenig Geld, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. So suchen Mädchen und Frauen, sehr oft mit mehreren Kindern, Zuflucht und Schutz vor häuslicher Gewalt jeglichen Genres.

Termine zu koordinieren ist nicht immer leicht. So auch in unserem Fall, doch endlich hat es nun geklappt. Am 2. März trafen sich der geschäftsführende Vorstand (Marianne Kreischer, Hannelore Cymann-Pröhl und Angela Ebel) mit Frau Heinz, die das Frauenhaus in Euskirchen präsentierte. Sie bedankte sich mit herzlichen Worten für die überwiesene Spende in Höhe von 1.000,00 Euro, von den Sängerinnen und Sängern „ersungen“ anlässlich unseres Konzertes am 4. Dezember im Casino. - Bereits vorher hatten die Mitarbeiter des Frauenhauses ein Dankeschreiben an den Vorstand gesandt.

In einem ca. zweistündigen Gespräch erzählte uns Frau Heinz von der Problematik

Es sei oftmals ein schleicher Prozess, ehe sich Frauen entschließen würden, diesen Weg zu wählen. Psychische Quälereien, Verbot von Kontakten zu Familie und Freunden der Betroffenen, Geldentzug, Vergewaltigung und sexuelle Gewalttaten würden meist sehr lange geheim gehalten, weil die verzweifelte Frauen sich oft schämen und teilweise zuerst die Schuld in ihrem eigenen Verhalten suchen würden oder auch Existenzangst hätten. Der letzte Zufluchtsort sei dann das Frauenhaus.

Letztendlich vor dem Frauenhaus angekommen, sei es oft aus Platzmangel nicht möglich, diese hilflosen Frauen aufzunehmen. Gesucht würden dann andere Unter-

bringungsmöglichkeiten in der Umgebung. Zwar habe man in diesem Jahr die Geheimhaltung des Standortes aufgegeben, da dies mit erheblichen Schwierigkeiten sowohl für die Mitarbeiter, aber besonders auch für die Frauen verbunden gewesen sei. So durfte man sich nicht vor dem Haus verabreden, sollte von dort keinen telefonischen Kontakt haben, musste an bestimmten Orten abgeholt werden, um nicht von den betreffenden Männern verfolgt zu werden etc.. Die Anonymität zu wahren, sei aber nicht mehr zu bewerkstelligen gewesen, da ja die Frauen selbst oft, wenn sie nicht mehr Bewohner oder Nutznießer dieses Ortes waren, darüber geredet hätten.

Aufgabe des „Frauenhauses“ ist jedoch nicht nur die Unterbringung und Versorgung der Betroffenen. Die Mitarbeiter des Frauenhauses bzw. des Vereins „Frauen helfen Frauen“ sind behilflich bei der Organisation evtl. notwendiger Arztbesuche, Behördengängen, z. B. der Beschaffung von Personal-Papieren, da die Frauen diese meist nicht mehr zur Verfügung haben sowie bei der Job-Suche, wobei die Mitarbeiter der Job-Zentrale sehr für ihre Hilfestellung gelobt wurden. Aber auch hier „wiehert der Amtsschimmel“, und es dauert oft unverhältnismäßig lang, bis den betroffenen Frauen geholfen werden kann.

Genau für diese Zeit wird Geld benötigt. Trotz Zuteilung aus Landesmitteln sowie Unterstützung durch den Kreis und Vereinsbeiträge ist man sehr dankbar für Spenden, damit diese Löcher vorübergehend gestopft werden können.

Manchmal kommt diese Hilfe in Form von

Gelderstattung jedoch zu spät, z. B. wenn die Frauen nicht mehr im gleichen Umfeld wohnen oder evtl. auch zurück zu ihrem Partner gegangen sind. Dann erhält das Frauenhaus dieses zugeordnete Geld nicht und muss allein den entstandenen Verlust – sprich vorgelegte Kosten – tragen.

Die Gewalt im häuslichen Bereich nimmt leider immer mehr zu. Eine aktuelle Studie berichtet, dass mehr als 80 Prozent der häuslichen Gewalttaten von Männern aller Gesellschaftsschichten begangen werden. Diese Straftaten, denn als solche muss man sie werten, werden nicht, wie so manche heutzutage glauben machen wollen, meist von Männern mit Migrationshintergrund begangen. Nein, es sind überwiegend deutsche Männer, die sich hierfür zu verantworten haben, eine Tatsache, die erschreckend ist und uns zum Nachdenken veranlassen sollte!

**- Nach „lieben“ ist „helfen“ das schönste Zeitwort der Welt.** - Dieses der Broschüre „Frauen helfen Frauen“ entnommene Wort von Bertha von Suttner war mein letzter Satz in der Begrüßungsrede anlässlich unseres Benefizkonzertes „Kölsche Weihnacht“. Und ich war sehr davon überzeugt, dass dieser Satz die Besucher noch einmal besonders motivieren könnte, großzügig – und das auch noch in der Vorweihnachtszeit – zu spenden.

Es war ein tolles Konzert. Der Vorstand wurde von vielen Menschen angesprochen, es gab Telefonate mit uns unbekannten Personen, die begeistert waren vom Chorleiter Manfred Schümer, vom „Stargast“ Diakon Georg Mühle und ebenso vom Vortrag des Chores. So hätte

man annehmen können, dass doch jeder Besucher mindestens so viel spenden würde, wie man für den Besuch eines solchen Konzertes bezahlt hätte.

Selten wurde der Vorstand so enttäuscht. Und ich muss sagen, das Ergebnis hat mich persönlich sehr traurig gemacht.

Üblich ist es beim Sängerkreis, vom „Ertrag“ eines solchen Konzertes die entstandenen Kosten abzuziehen und den verbleibenden Restbetrag dann dem jeweiligen Spenden-Empfänger zukommen zu lassen.

Tatsache ist, dass der verbleibende Restbetrag so gering war, dass man von einer erwähnenswerten Spende kaum mehr sprechen konnte. – So hat sich dann der geschäftsführende Vorstand nach längerer Beratung entschlossen, in diesem einen Fall die Kosten aus der Vereinskasse zu zahlen und den von den Besuchern gezahlten Betrag als Spende an das Frauen-

haus weiterzuleiten. Das wird jedoch ein Einzelfall bleiben. In Zukunft - denn irgendwann wird es wieder ein Benefizkonzert geben - wird anders verfahren werden.

Wir hatten ein tolles Jubiläumsjahr, wir hatten in diesem Jahr viel Freude und Erfolg, uns allen geht es ziemlich gut und als ein kleines Dankeschön dafür wollten wir auch Menschen aus unserem Umfeld, denen es nicht so gut geht, eine kleine Freude machen.

Das ist uns in diesem Fall wieder gelungen. Und ich danke noch einmal ganz herzlich Euch allen, die Ihr dazu beigetragen habt und unserem Chorleiter Manfred Schümer, der es immer wieder versteht, nicht nur uns zu erfreuen, sondern auch die Herzen der Zuhörer zu erobern. [AE]

### Tagesfahrt am 27. August 2017

Unter Bezugnahme auf unser am 30. September im Casino stattfindendes Konzert – Motto „R(h)ein...“, für das wir ja bereits fleißig proben, wurde bei unserer Vorstandssitzung im Februar beschlossen, eine entsprechende Tagestour entlang des Rheins – zumindest einer kleinen Strecke - zu unternehmen.

Diese Aufgabe haben wir in die bewährten Hände unseres „Reiseleiters“ Herbert Born gelegt, der in dieser Richtung bereits tätig war und den Termin 27. August 2017 als kombinierte Bus-Schiff-Reise fixiert hat. Weitere Informationen wie Uhrzeit, Stationen und Preis werden in der nächsten Harmonie übermittelt. [AE]

### Der Vorstand informiert

- ◆ 25.4. Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen
- ◆ 30.9. Konzert im Casino Euskirchen
- ◆ 28.10. Herbstfest im Sportheim Derkum



## Viel Glück und viel Segen auf all Euren Wegen ...

### Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Hans Schmitz  
Marianne Kreisler (rund)  
Ingeborg Gritz  
Margret Born  
Eva Schöfer  
Inge Drosse  
Marlis Linnenbaum  
Margot Gemmeker  
Gudrun Utermark  
Hannelore Heimbach  
Marlies Janus  
Bertie Neumann

Die Chorproben (19:30 bis 21:30 Uhr) finden immer **dienstags** in der Aula der Hermann-Josef-Schule, Kelttenring, Euskirchen, statt:

**Di, 7.3. Di, 14.3. Di, 21.3. Di, 28.3 Di, 4.4.**

Zu **Schnupperproben** sind auch Nichtmitglieder, die Freude und Interesse am Chorgesang haben, herzlich eingeladen.

